



Jahresbericht 2024

Für eine sichere Zukunft in Freiheit!

Geschätzte SVP-Familie

Die SVP Baselland setzt sich getreu dem Motto der SVP Schweiz in ihrem Kompetenzbereich ein, nämlich für die Freiheit und Selbstbestimmung des Baselbieter Volkes, ebenso wie für die Freiheit des einzelnen Bürgers.

Freiheit!

Zu diesem Zweck wehrt sich die SVP Baselland gegen rechtliche und faktische Abhängigkeiten von Aussen, um so ein Maximum an Entscheidungsautonomie unseres Kantons zu erhalten oder wo nötig auch zurückzugewinnen. Sie will den bewährten schweizerischen Föderalismus stärken und widersetzt sich namentlich den Bestrebungen, immer neue Kompetenzen von den Kantonen hin zum Bund zu verlagern. Stattdessen befürwortet die SVP Baselland eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, dies sowohl mit anderen Kantonen als auch mit dem Bund.

Mit Sorge hat die SVP Baselland auch zur Kenntnis genommen, dass sich gerade im Dunstkreis von gewissen öffentlichen Bildungsinstitutionen stark ideologisch geprägte Blasen von freiheitsfeindlichem und diktatorisch anmutendem Gedankengut gebildet haben. Deren Vertreter wollen der Bevölkerung vorschreiben, welche politischen Meinungen tolerabel sind, und welche Ansichten nicht geäußert werden dürfen. Die Exponenten dieser Bewegung erklären ihre eigenen, elitären Überzeugungen zur Mehrheitsmeinung und verabsolutieren ihre eigene Werteordnung. Sie tun dies, indem sie abweichende Ansichten nicht nur als falsch, sondern oftmals geradezu als rechtlich unzulässig erklären. Das geschieht namentlich durch den inflationär in den Raum gestellten Vorwurf, die abweichende Meinung sei rassistisch, sexistisch, transphob, postkolonialistisch oder Ähnliches. Gerne werden dann in diesem Zusammenhang auch willkürliche Strafanzeigen gestellt, um die «Gegner» mundtot zu machen und jedwede Kritik an der angeblichen Mehrheitsmeinung zu ersticken. In diesem Zusammenhang rief etwa eine Lehrbeauftragte der Universität Basel zum Boykott der SVP auf. Die Universität wollte dies erst zur Privatangelegenheit der betreffenden Dozentin erklären und die Sache unter den Teppich wischen. Erst durch den Druck der SVP zog sie schliesslich widerwillig Konsequenzen. Oft nutzen entsprechende Exponenten von Bildungsinstitutionen ihre mit Steuergeldern gut bezahlte Stellung auch noch dazu, die eigene Meinung nicht nur in aller Welt zu verkünden, sondern dieser Meinung auch noch ein wissenschaftlich anmutendes Mäntelchen anzuziehen. Damit soll so getan werden, als seien die subjektiven eigenen Ansichten das Ergebnis einer objektiven wissenschaftlichen Forschung, womit andere Meinungen automatisch als «unwissenschaftlich» disqualifiziert werden. Die SVP Baselland will solchen Machenschaften ein Ende setzen und sicherstellen, dass die Meinungsfreiheit und Meinungsvielfalt in der Schweiz wieder gewährleistet ist und unser wertvolles Bildungssystem nicht ideologisch missbraucht wird.

Konkrete Bestrebungen:

- *Überprüfung des Leistungsangebots bzw. -auftrags der Universität Basel sowie der Fachhochschule Nordwestschweiz.*
- *Schaffung einer Kommission zur Sicherstellung der ideologischen Neutralität und Ausgewogenheit der staatlich finanzierten oder anerkannten Bildungsinstitutionen.*
- *Parlamentarischer Vorstoss zur Verhinderung von ideologisch geprägten sprachlichen Auswüchsen in der öffentlichen Verwaltung und in Bildungseinrichtungen.*

Die SVP Baselland nimmt im Weiteren mit grosser Besorgnis wahr, wie immer neue Regulierungen und Verbote die Freiheit der Bürger zunehmend einschränken und aushöhlen. Dieser Entwicklung stellt sie sich mit aller Kraft und Entschlossenheit entgegen. Ganz besonders dort, wo die Bevölkerung mit rein ideologisch motivierten Vorschriften drangsalieren soll, leistet die SVP Baselland unerbittlich Widerstand! Gerade in letzter Zeit wird von Seiten anderer Parteien versucht, angeblich aus ökologischen Gründen der Bevölkerung einen ganz bestimmten Lebensstil aufzuzwingen: So wird namentlich einseitig der öffentliche und nicht-motorisierte Verkehr gefördert und ausgebaut, wogegen man Automobilisten wo immer möglich schikaniert und zur Kasse bittet. Statt dass man endlich anerkennt, dass sämtliche Verkehrsformen ihren Platz und ihre Berechtigung haben, werden Parkplätze konsequent abgebaut und längst notwendige Erweiterungen des Strassennetzes bewusst vernachlässigt: So ist etwa seit Jahren wenn nicht sogar seit Jahrzehnten bekannt, dass es an einer effizienten Umfahrung der Stadt Basel im Ost-West-Verkehr mangelt, was täglich zu einer immensen Staubildung führt. Diesen und ähnliche Missstände will die SVP Baselland beheben, indem sie sich kompromisslos für die Freiheit einzelner einsetzt. Mit Bezug auf den Verkehr bedeutet das, dass alle Arten von Mobilität Beachtung finden müssen und ihren Bedürfnissen Rechnung getragen wird.

Konkrete Bestrebungen:

- *Angemessener Ausbau des Strassennetzes, um Staustunden zu reduzieren*
- *Südtangente der Stadt Basel bzw. direkte Ost-West-Verbindung zwischen den Kantonsteilen*

Sicherheit!

Die SVP Baselland steht für das Bedürfnis und das Recht der Baselbieter Bevölkerung ein, in unserer Heimat wieder sicher zu sein. Dazu gehört die Selbstverständlichkeit, sich zu jeder Tages- und Nachtzeit ohne Angst vor Übergriffen in allen Teilen unseres Kantons bewegen zu können und unsere Häuser und Wohnungen vor Raub und Einbruch geschützt zu wissen.

In diesem Zusammenhang bereitet grosse Sorge, dass gerade die grenzüberschreitende Kriminalität, bei welcher insbesondere osteuropäische Banden aus dem Elsass heraus agieren, in den vergangenen Jahren für eine Vielzahl von Raubtaten und Einbrüchen in Wohnliegenschaften geführt hat. Die zuneh-

mende Professionalisierung und Skrupellosigkeit dieser Personen verlangt nach deutlichen und konsequenten Gegenmassnahmen! Einer Antwort bedarf auch das schwindende Sicherheitsempfinden, welches eine Folge von wiederholten gewalttätigen Übergriffen im öffentlichen Raum ist. In erster Linie ist dafür die Polizei Basel-Landschaft mit den erforderlichen personellen und technischen Ressourcen auszustatten. Ebenso ist der Polizei bei der Kriminalitätsbekämpfung ein möglichst grosser rechtlicher Handlungsspielraum zu verschaffen. In Bezug auf die Einbrecherbanden aus dem Ausland ist zusätzlich die bewährte Zusammenarbeit mit dem Grenzschutzkorps (GSK) und der Militärpolizei (MP) zu institutionalisieren und zu vertiefen. Die SVP setzt sich zudem dafür ein, dass solche Einbruchs- und Gewaltdelikte hart sanktioniert werden, um so auch eine abschreckende Wirkung zu erzielen.

Bei Beobachtung des Zeitgeschehens entsteht sodann der Eindruck, dass offenbar nur noch linke und linksradikale Gruppierungen ungefährdet öffentliche Kundgebungen durchführen können. Gerade die Aktionen von Linksextremen finden dabei gerne auch unbewilligt statt oder sind schlichtweg kriminell; man denke in diesem Zusammenhang etwa an die von selbsternannten Umweltschützern verübten Hausfriedensbrüche oder die Strassenblockaden von sogenannten «Klimaklebern». Viel zu häufig kommt es bei links-alternativen Kundgebungen auch zu teilweise erheblichen Sachbeschädigungen oder gar zu Körperverletzungen. Auch hier müssen den Sicherheitskräften die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden, um einerseits bewilligte, friedliche Anlässe zu schützen und andererseits unbewilligte Krawalle und Saubannerzüge im Kern zu ersticken und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Die SVP Baselland setzt deshalb alles daran, der Polizei die erforderlichen Kompetenzen und die politische Rückendeckung für ein konsequentes Eingreifen zu geben und fordert ein Solches im Gegenzug aber auch von der Polizei ein. Zudem erscheint es erforderlich, eine kantonale Fachstelle zu schaffen, welche sich mit Linksextremismus und den damit einhergehenden Gefahren beschäftigt: Auf diese Weise sollen zudem einschlägige Straftäter und Gefährder identifiziert und bevorstehende illegale Aktionen verhindert werden.

Konkrete Bestrebungen:

- *Massive personelle Aufstockung der Polizei Basel-Landschaft und Erweiterung ihrer Kompetenzen im Bereich der Prävention*
- *Vertiefung und Institutionalisierung der Zusammenarbeit mit GSK/MP*
- *Schaffung einer Fachstelle zur Beobachtung und Bekämpfung von Linksextremismus*

Wohlstand!

Die SVP Baselland setzt sich konsequent dafür ein, den Wohlstand in unserem Kanton zu wahren und auszubauen. Sie bekennt sich bedingungslos zum Wirtschaftsstandort Basel-Landschaft und möchte optimale Voraussetzungen für Grossunternehmen, KMU und Gewerbetreibende schaffen.

Gleichermassen will die SVP Baselland dafür sorgen, dass das Baselbiet auch für Privatpersonen ein attraktiver Wohnraum bleibt. Zu diesem Zweck soll die Steuerlast so gering als möglich gehalten werden. Voraussetzung dafür bildet freilich ein massvoller und haushälterischer Umgang mit den Kantonsfinanzen. Die SVP Baselland wehrt sich deshalb mit Nachdruck gegen immer neue, sozialistisch angehauchte

Ideen zur Verstaatlichung privater Aufgaben. Stattdessen soll der Fokus wieder auf die Kernfunktionen des Staates gelegt werden, d.h. auf die Gewährleistung von Sicherheit und stabilen, leistungsfähigen Strukturen. Im Übrigen sollen Eigenverantwortung und Hilfe zur Selbsthilfe gefördert und hochgehalten werden.

Dies gilt namentlich für das Sozialsystem: Es darf nicht sein, dass einer Familie, bei der die Eltern einer geregelten Arbeit nachgehen, unter dem Strich weniger bleibt, wie bei Bezug von Sozialhilfe. Arbeit muss sich lohnen! Das Sozialsystem muss und soll (nur) dort greifen, wo es nötig ist. Sozialmissbrauch ist aufzudecken und zu eliminieren.

Wo sich der Kanton Basel-Landschaft finanziell engagiert, muss zudem sichergestellt sein, dass er im gleichen Rahmen auch ein Mitbestimmungsrecht erhält. Dies gilt nicht nur aber insbesondere auch für die vielfältigen Kooperationen mit dem Kanton Basel-Stadt: Eine mitsprachelose „Abgeltung“ von sogenannten Zentrumslasten darf nicht mehr stattfinden. Ebenso wenig hat sich der Kanton Basel-Landschaft an überrissenen oder schlichtweg überflüssigen Projekten des Stadtkantons zu beteiligen, welche sich Links-Grün dort immer wieder gerne einfallen lässt.

Konkrete Bestrebungen:

- *Senkung von Gewinn- und Einkommenssteuer*
- *Keine Erhöhung der Kataster- und Eigenmietwerte*
- *Generelle Überprüfung der Aufgaben des Kantons*
- *Ausbau von Kosten- und Schuldenbremse*
- *Senkung der Sozialkosten durch Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt*
- *Generelle Überprüfung von interkantonalen Vereinbarungen auf ihre Kosten, ihre Notwendigkeit und auf das Vorhandensein angemessenes Mitbestimmungsrecht*

Bei den nationalen Wahlen vom 22. Oktober 2023 konnten wir den Wähleranteil erneut erhöhen und national den Sitzzuwachs im Parlament erreichen. Die SVP ist erneut die wählerstärkste Partei im Land und somit auch die stärkste Fraktion im Bundeshaus. Ich danke an dieser Stelle allen Kandidatinnen und Kandidaten für ihren zeitlichen wie auch finanziellen Einsatz bei den Nationalratswahlen. Ebenfalls einen Dank an dieser Stelle gilt dem bewährten Wahlkampfleiterduo Andi Trüssel und Peter Riebli. Ich gratuliere den beiden wiedergewählten Sandra Sollberger und Thomas de Courten und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg. Trotz grosser Unterstützung seitens der SVP, reichte es für den FDP Kandidaten Sven Inäbnit nicht, in den Ständerat einzuziehen. Leider wird unser Kanton weiterhin von den Grünen in Bern vertreten und die Region weiterhin links-grün.



Ein Rückblick auf sämtliche Abstimmungen im vergangen Vereinsjahr.

ABSTIMMUNGEN VOM 18. Juni 2023

Eidgenössische Vorlagen

Bundesbeschluss vom 16. Dezember 2022 über eine besondere Besteuerung grosser Unternehmensgruppen (Umsetzung des OECD/G20-Projekts zur Besteuerung grosser Unternehmensgruppen)

PAROLE: Ja

RESULTAT: Ja

Bundesgesetz vom 30. September 2022 über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG)

PAROLE: Nein

RESULTAT: Ja

Änderung vom 16. Dezember 2022 des Bundesgesetzes über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz)

PAROLE: Nein

RESULTAT: Ja

ABSTIMMUNGEN VOM 19. November 2023

Kantonale Vorlagen

Änderung der Kantonsverfassung betreffend Einführung kantonaler Deponieabgaben (Massnahme des Massnahmenpakets zur Förderung des Baustoffkreislaufs Regio Basel)

PAROLE: Nein

RESULTAT: Ja

Änderung des Umweltschutzgesetzes Basel-Landschaft betreffend Einführung kantonaler Deponieabgaben (Massnahme des Massnahmenpakets zur Förderung des Baustoffkreislaufs Regio Basel)

PAROLE: Nein

RESULTAT: Ja

ABSTIMMUNGEN VOM 3. März 2023

Eidgenössische Vorlagen

Volksinitiative vom 28. Mai 2021 «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)»

PAROLE: Nein

RESULTAT: Ja

Volksinitiative vom 16. Juli 2021 «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)»

PAROLE: Ja

RESULTAT: Nein

Das FAZIT:

5 eidgenössische Vorlagen kamen zur Abstimmung: eine Parole der SVP waren am Ende mit dem Abstimmungsresultat identisch. 2 kantonale Vorlagen kamen zur Abstimmung: Keine der Parolen der SVP Baselland waren mit dem Resultat identisch.



An dieser Stelle danke ich auch gleich allen, die sich im vergangenen Jahr mehr als man einfach so erwarten darf für die SVP Baselland eingesetzt haben. Ein besonderer Dank gilt unserem e. Regierungsrat Thomas Weber, sämtlichen Sektionsvorständen, der Personalkommission, meinen Kollegen im Büro und der Parteileitung sowie der Landratsfraktion. Sie alle haben einmal mehr einen unermüdlichen Einsatz für die Partei und zum Wohle unseres Kantons geleistet. Ein weiterer Dank geht auch an unsere beide nationalen Vertreter, Nationalrätin Sandra Sollberger und Nationalrat Thomas de Courten, welche sich in unserem Kanton aber insbesondere auf nationaler Ebene für die SVP und deren Wähler starkmachen.

Um gewinnen zu können, braucht es Mehrheiten, sei es bei Volksabstimmungen oder im Parlament. Damit wir Volksabstimmungen weiterhin gewinnen können, müssen wir nahe an der Basis sein, mit Präsenz an Veranstaltungen und in den Medien. Damit wir im Parlament wieder gewinnen können, müssen wir Mehrheiten haben. Ein Erfolgsfaktor wird auch weiterhin die gelebte Zusammenarbeit mit den bürgerlichen Partnern sein. Diese findet auf zwei verschiedenen Ebenen in regelmässigem Turnus statt. So pflegt der Fraktionspräsident den Austausch mit den beiden anderen Fraktionspräsidenten von FDP und Mitte. Ich stehe regelmässig mit den beiden Präsidien, Ferdinand Pulver (FDP) und Silvio Fareri (die Mitte) im Austausch. Die bürgerliche Zusammenarbeit hat in den letzten 5 Jahre mehrfach bewiesen, dass wir am Puls der Baselbieterinnen und Baselbieter sind. Wir konnten jeweils, mit einem deutlichen Sieg, die Forderungen der Linken und Grünen bodigen.

Deshalb:

Wer keine 10 Millionen Schweiz will, bekennt sich zur SVP

Wer genug hat von der masslosen Zuwanderung, bekennt sich zur SVP

Wer eine sichere und bezahlbare Energie- und Stromversorgung will, bekennt sich zur SVP

Wer weniger vom Ausland abhängig sein will, bekennt sich zur SVP

Wer genug hat von der importierten Kriminalität, bekennt sich zur SVP

Wer auch morgen noch Fleisch auf dem Teller will, bekennt sich zur SVP

Wer mehr Sicherheit will, bekennt sich zur SVP

Wer mehr SVP will, setzt sich dafür ein, dass auch andere bei der SVP Mitglied werden.

Wir wollen eine sichere Zukunft, ein Baselbiet und eine Schweiz in Freiheit, damit auch unsere Kinder weiterhin in einer einzigartigen Demokratie und einem wunderbaren Lebensraum eine eigene Zukunft haben. Aus den genannten Gründen kämpfen wir weiter, denn Erfolg ist das Resultat von unermüdlicher gemeinsamer Arbeit. Politik ist kein Einzelwettkampf - es ist Teamarbeit. Ich fordere Euch deshalb alle auf, Euch in Euren Sektionen zu engagieren. Die SVP ist ein Teil unserer Gesellschaft und unsere Gesellschaft wird sich entwickeln und verändern. Arbeiten wir daran, dass sie nicht kopflos ihre Werte verspielt. Es ist unsere vornehmste Aufgabe, immer wieder dafür einzustehen, auch wenn es unpopulär ist. Denn nur die Geschlossenheit der SVP mit ihren klaren Werten bringt uns den gewünschten und nötigen Erfolg.

«Gänn mir sorg, zu unserem schöne Land»

Euer Kantonalpräsident
Dominik Straumann